

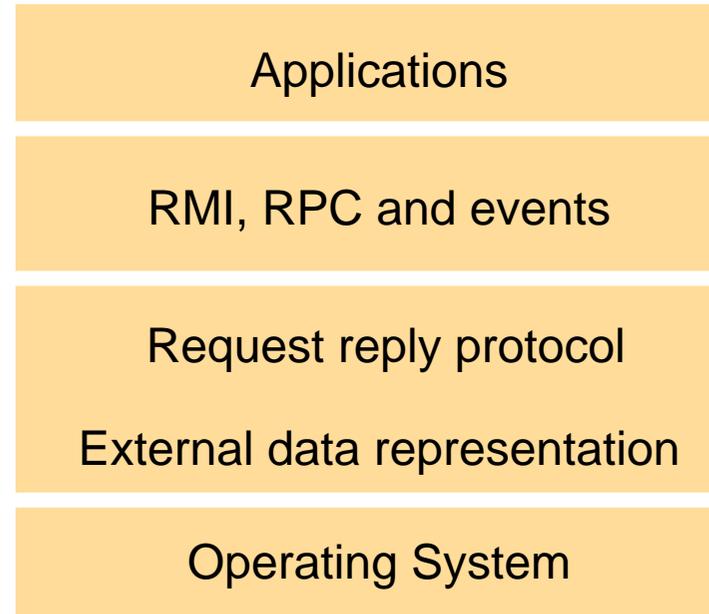
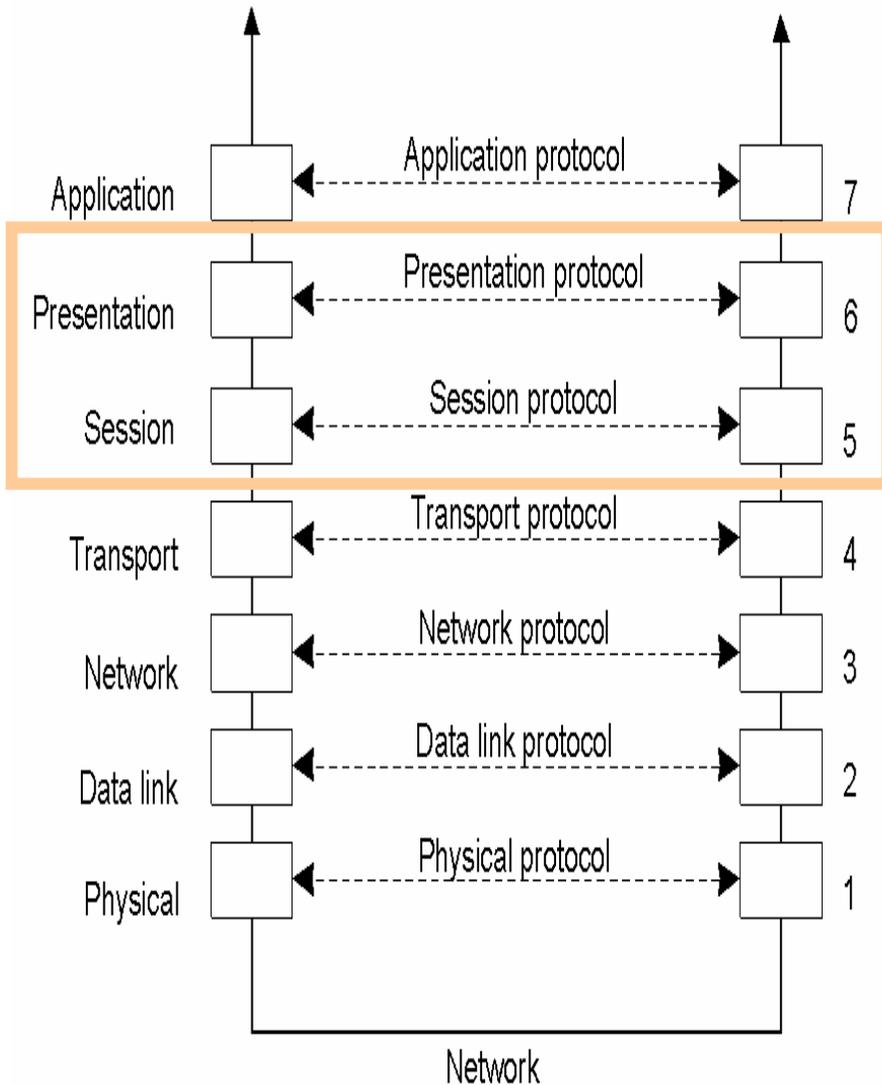
Verteilte Systeme

2. Die Client-Server-Beziehung und daraus resultierende Techniken

2.3 Entfernte Aufrufe

Sebastian Iwanowski
FH Wedel

Middleware-Schichten bei den Kommunikationsprotokollen



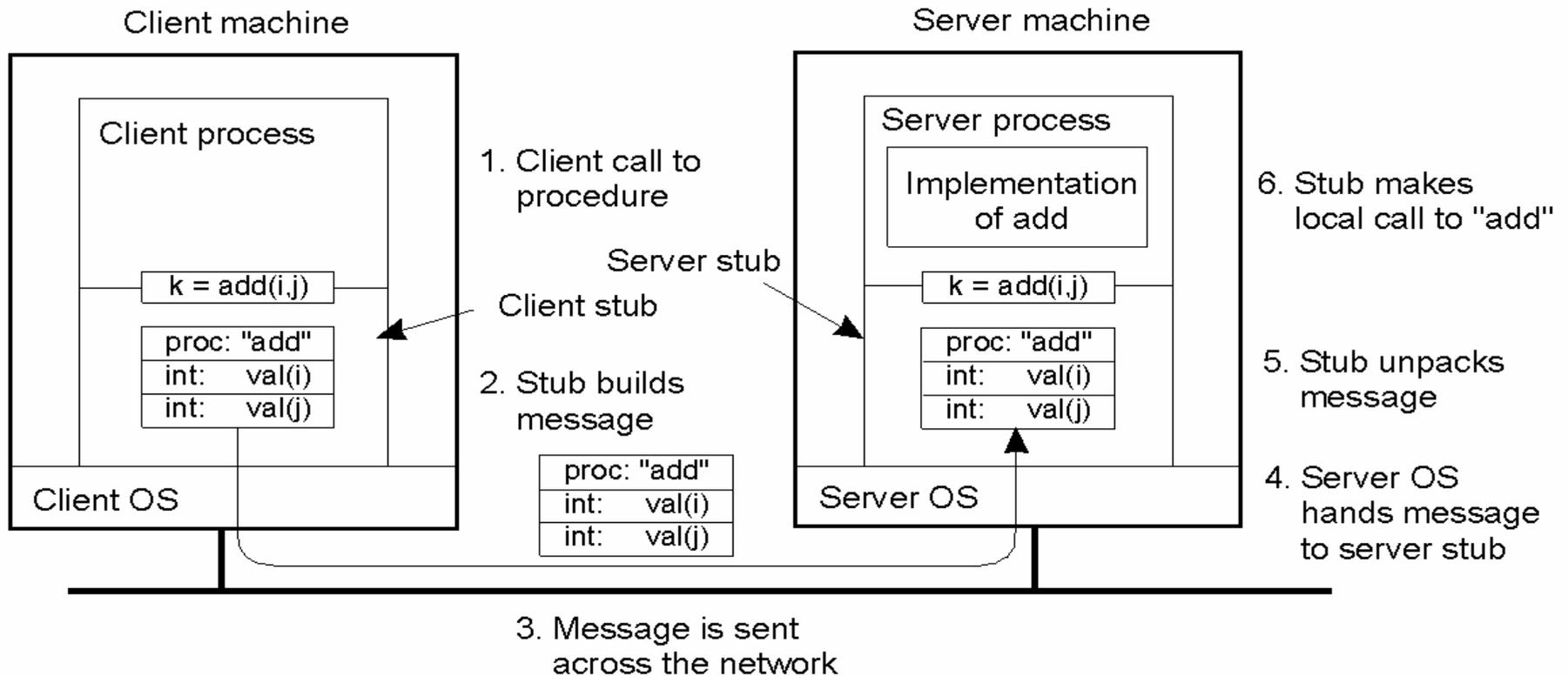
2.3 Entfernte Aufrufe

Themenkatalog:

1. Remote Procedure Call (RPC)
2. Remote Method Invocation (RMI)
3. Java-RMI
4. Praxisbeispiel aus dem Touristeninformationssystem

1. Remote Procedure Call (RPC)

Architektur:



1. Remote Procedure Call (RPC)

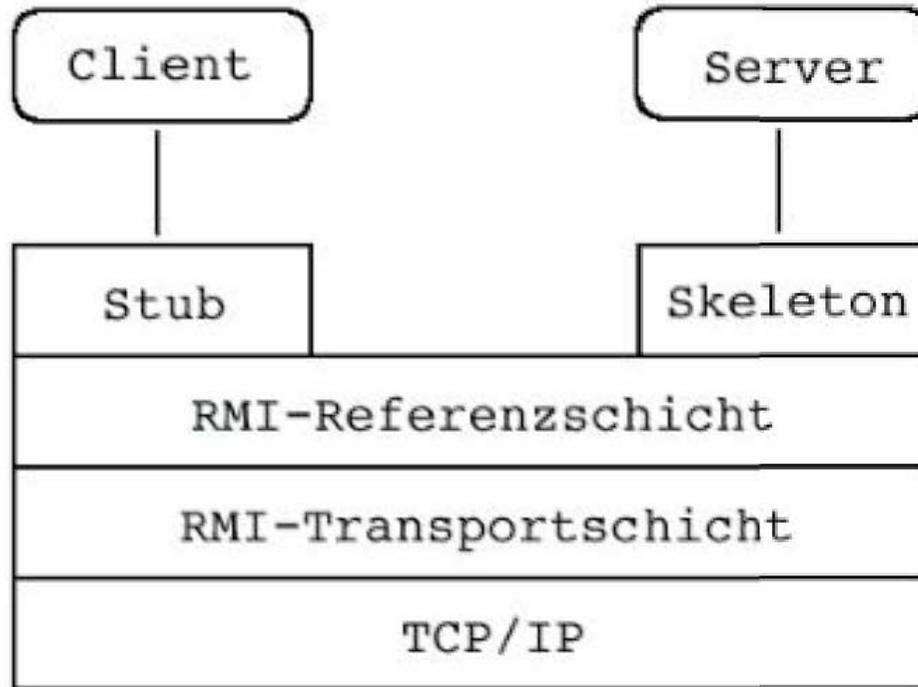
Funktionsabfolge:

1. Aufrufende Prozedur im Client ruft den Stub wie eine normale Prozedur auf.
2. Der Client-Stub erzeugt eine Nachricht und ruft sein lokales Betriebssystem auf.
3. Das lokale Betriebssystem sendet die Nachricht an das entfernte Betriebssystem.
4. Das entfernte Betriebssystem gibt die Nachricht an den Server-Stub weiter.
5. Der Server-Stub extrahiert die Parameter und ruft die entsprechende Server-Prozedur auf.
6. Die Server-Prozedur erledigt die Arbeit und sendet das Ergebnis dem Server-Stub.
7. Der Server-Stub erzeugt eine Nachricht und ruft sein lokales Betriebssystem auf.
8. Das Betriebssystem des Servers sendet die Nachricht an das Betriebssystem des Clients.
9. Das Betriebssystem des Clients gibt die Nachricht an den Client-Stub weiter.
10. Der Client-Stub packt das Ergebnis aus und teilt es der aufrufenden Prozedur mit.

Mehr zum Thema in Tanenbaum, Kap. 2.2

2. Remote Method Invocation (RMI)

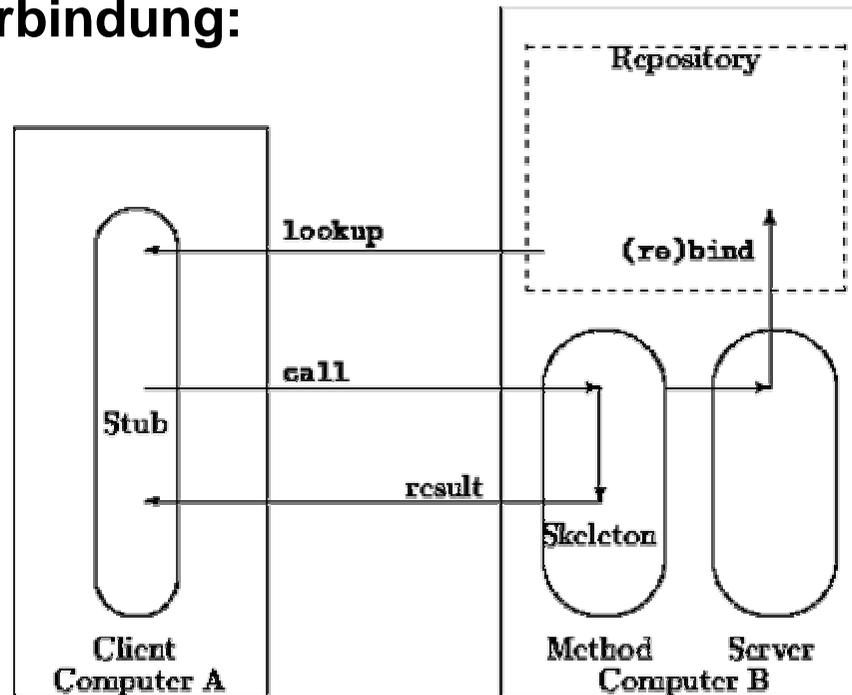
Prinzip:



- **Server veröffentlicht Schnittstelle (als Interface)**
- **Client muss Proxyklasse für Schnittstelle einrichten**
- **Namensverwaltung notwendig**

2. Remote Method Invocation (RMI)

Stub-Skeleton-Verbindung:

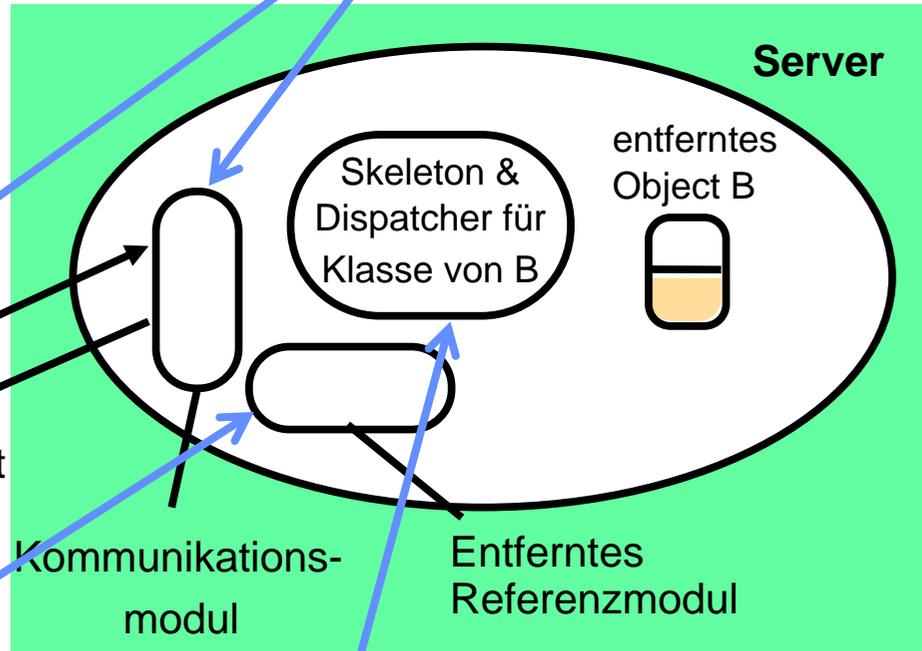
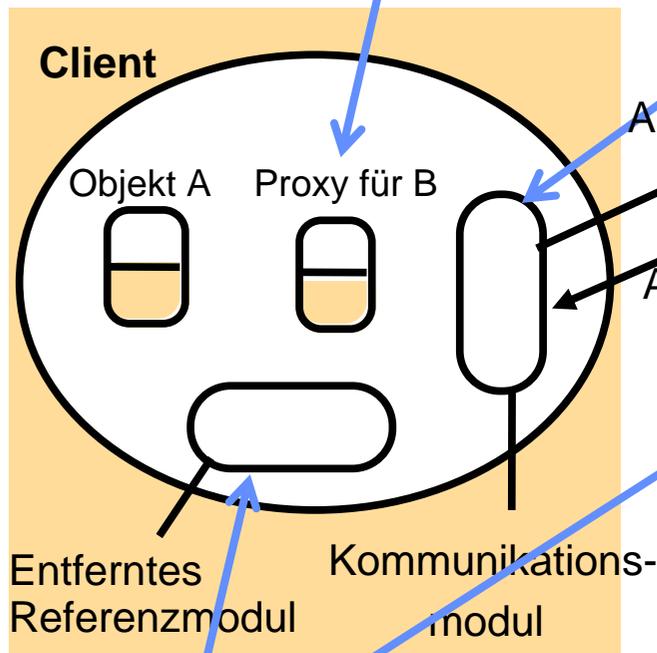


- **Server registriert seine Methoden im Repository**
- **Client sieht dort nach und erzeugt seine eigene Klasse zum Interface des Servers im Stub.**
- **Erst danach ist eine Auftragsbearbeitung über Stub und Skeleton möglich.**

2. Remote Method Invocation (RMI): Funktionsablauf

Proxyklasse implementiert das entfernte Interface.
Proxyinstanz bildet Anfragenachricht und zerlegt Ergebnismnachricht, leitet Ergebnis weiter.

führt Kommunikationsprotokoll aus



Anfrage

Antwort

Übersetzt zwischen lokalem und entfernten Objekt. Erzeugt entfernte Objektreferenzen.

Skeleton: bildet entferntes Interface, zerlegt Anfrage-nachricht und bildet Ergebnismnachricht, ruft die implementierte Methode im entfernten Objekt auf
Dispatcher: bekommt die Nachricht vom Kommunikationsmodul, ruft die Methode des Skeletons auf (benutzt *methodID* der Nachricht).

3. Java-RMI

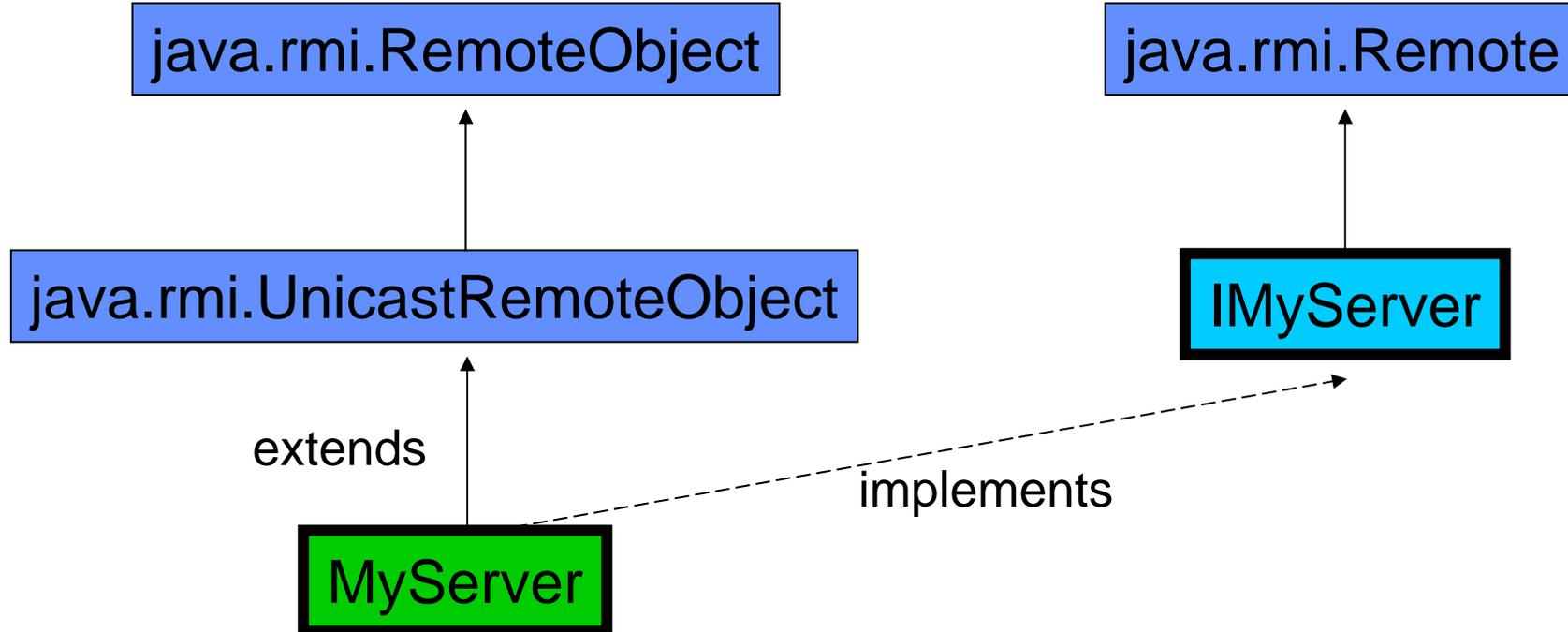
Herausforderung und Ziele:

- Vereinfachung der Entwicklung zuverlässiger verteilter Anwendungen
- Automatisches Erzeugen von Threads
- Unterstützung von Unicast and Multicast
- Speicherbereinigung (Garbage Collection)

3. Java-RMI: Benötigte Klasseneinbindung des Servers

Klassen:

Interfaces:



3. Java-RMI - Beispiel: Schläger (Bat) trifft Ball

```
public class Bat { ←————— soll auf Client laufen
    public void play (Ball ball) {    ball.hit();    }
    public static void main (String args[]) {
        Ball ball = new Ball();
        Bat bat = new Bat();
        bat.play(ball)    }    }
```

```
public class Ball { ←————— soll auf Server laufen
    public void hit() {
        System.out.println("Ball has been hit.")    }    }
```

3. Java-RMI - Beispiel: Schläger (Bat) trifft Ball

Implementierung des Servers:

Interface IBall:

```
import java.rmi.*;

public interface IBall extends Remote {
    public void hit() throws RemoteException;
}
```

3. Java-RMI - Beispiel: Schläger (Bat) trifft Ball

Implementierung des Servers:

Class Ball:

```
import java.rmi.*
import java.rmi.server.*;

public class Ball extends UnicastRemoteObject implements IBall {
    public Ball() throws RemoteException {
        super();
    }

    public void hit() {
        System.out.println("Ball has been hit.");
    }

    public static void main(String args[]) {
        try {
            Ball myBall = new Ball();
            Naming.rebind("Ball1", myBall);
        } catch (Exception e) { e.printStackTrace(); }}
```

3. Java-RMI - Beispiel: Schläger (Bat) trifft Ball

Class Bat: Implementierung des Clients:

```
import java.rmi.*;

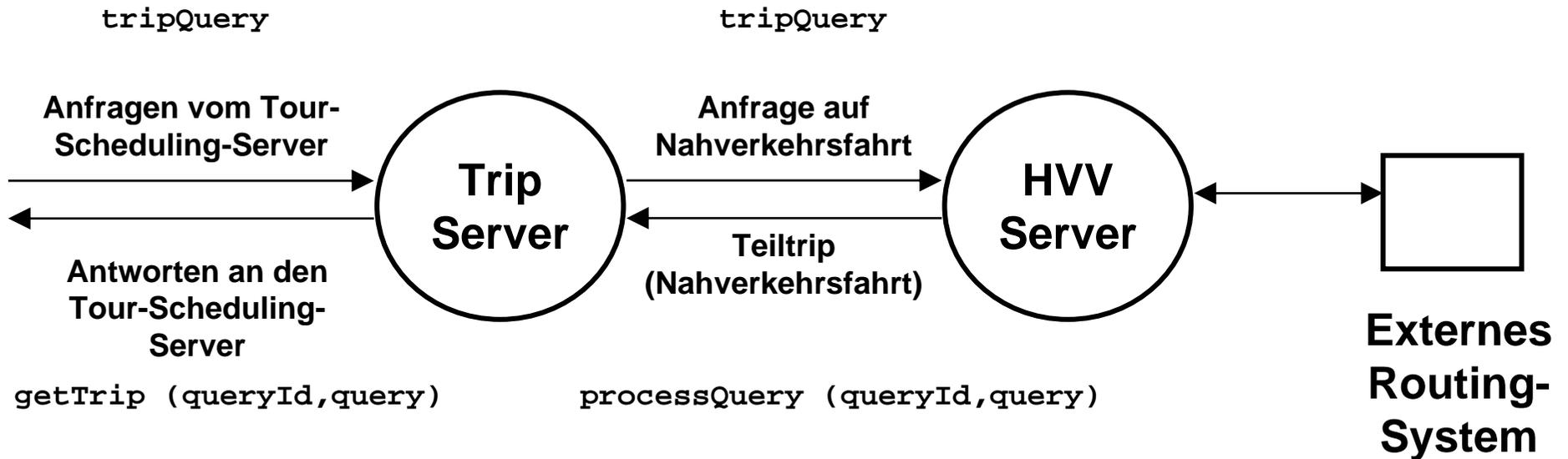
public class Bat {
    public Bat () {
        super();

        System.setSecurityManager(new RMISecurityManager());
    }

    public void play(IBall ball) {
        try { ball.hit(); }
        catch (RemoteException e) { ... }
    }

    public static void main(String args[]) {
        Bat bat = new Bat();
        try {IBall ball = (IBall) Naming.lookup("hostname"+"Ball1");
            bat.play(ball); }
        catch (RemoteException e) { ... }
    }
}
```

4. Java-RMI im Touristeninformationssystem



zerlegt den gesuchten Trip in mehrere Teiltrips und stellt für jeden eine Frage an den entsprechenden Routing-Server, setzt die Antworten hinterher zusammen

ist Teil des Touristeninformationssystems, stellt Verbindung zur externen Informationsquelle dar.

4. Java-RMI im Touristeninformationssystem

Interface des TripServers (für Serverfunktion):

```
public interface ITripServer extends Remote
{
    public Trip getTrip(Integer queryId, TripQuery tripQuery)
        throws RemoteException;
    // für Anfrage des TourschedulingServers
}
```

4. Java-RMI im Touristeninformationssystem

Konstruktor des TripServers:

```
public TripServer () throws RemoteException {
    ... // einige TripServer-spezifische Initialisierungen

    try {
        java.rmi.registry.LocateRegistry.createRegistry(1099);
        // macht Registratortabelle auf (Serverfunktion)
    }
    catch(java.rmi.server.ExportException bindExc) { ...
        // für den Fall, dass Registratortabelle schon existiert
    }

    System.setSecurityManager(new RMISecurityManager());
    // für Stubgenerierung des TripServers (Clientfunktion)

    try{
        Naming.rebind ("TripServer", this);
        // für Anfragen an den TripServer (Serverfunktion)
    }
    catch(Exception x){...}
}
```

4. Java-RMI im Touristeninformationssystem

Anfragemethode des TripServers an den HVVServer (für Clientfunktion):

```
private Trip ask // interne Methode des TripServers
    (StopPlace start, StopPlace dest, TimeStamp departure, TimeStamp arrival)
    ...
    TripQuery query = ...;
    try {
        IHVVServer hvvServer = (IHVVServer) Naming.lookup
            ("//" + System.getProperty("HVVServerhost") + "/HVVServer");
        Integer publicQueryId = new Integer (maxQueryId++);
            // Zuweisung einer QueryId: Objekt wegen Serialisierbarkeit
        ...
        answer = hvvServer.processQuery (publicQueryId, query);
            // remote call (setzt automatisch neuen Thread)
        return answer;
    }
    catch (Exception e) {
        System.err.println
            ("TripServer: Exception while quering for the Trip: "
                + e.getMessage());
        return null;
    }
}
```

4. Java-RMI im Touristeninformationssystem

Interface des HVVServers (für Serverfunktion):

```
public interface IHVVServer extends Remote{  
    public SimTrip processQuery (Integer queryId, TripQuery query)  
                                throws RemoteException;  
    // für Anfrage des TripServers  
}
```

4. Java-RMI im Touristeninformationssystem

Konstruktor des HVVServers:

```
public HVVServer () throws RemoteException {
    ... // einige HVVServer-spezifische Initialisierungen

    try {
        java.rmi.registry.LocateRegistry.createRegistry(1099);
        // macht Registratortabelle auf (Serverfunktion)
    }
    catch(java.rmi.server.ExportException bindExc) { ...
        // für den Fall, dass Registratortabelle schon existiert
    }

    // System.setSecurityManager(new RMISecurityManager());
    // nicht nötig, wenn Router nicht in RMI-System

    try{
        Naming.rebind ("HVVServer", this);
        // für Anfragen an den HVVServer (Serverfunktion)
    }
    catch(Exception x){...}
}
```

Zusammenfassung: Java-RMI

- maschinenunabhängige Namensverwaltung für Objektreferenzen
- Senden einer Nachricht (synchrone Kommunikation)
- RMI übernimmt Parameter- und Ergebnistransfer (Marshalling and Demarshalling):
 - Umrechnung in externe Datenrepräsentation
 - Wiederherstellung von Objektstrukturen
 - Nachrichtenobjekte müssen Interface "*serializable*" implementieren
- **RMI übernimmt Threadsetzung und Koordination des Multithreading**
- RMI läuft in heterogenen SW-Umgebungen, solange die Server die Virtual Machine von Java verwenden (betriebssystemunabhängig)

Zusammenfassung: Java-RMI

einfache Sicherheitsfunktionen für RMI-Stubs

z.B. ist verboten:

- **Abhören von Ports**
- **Öffnen von Dateien**
- **Prozesse starten**
- **Manipulation fremder Threads**
- **Beenden einer Java Virtual Machine**

Probleme bei Java-RMI

- **standardmäßig keine Verschlüsselung von Daten**
- **standardmäßig keine Authentifizierung**
- **kein Zugriffsrechtssystem: jeder kann die Registratur abfragen**
- **Stubs / Skeletons können simuliert werden: Trojaner möglich !**
- **keine Versionskontrolle zwischen Stub und Skeleton:
Inkonsistenzen möglich**
- **keine Transaktionskonzepte für Transaktionen aus mehreren
Methoden oder Zugriff auf gemeinsame Daten**